

**Bezirksamt Mitte von Berlin**  
**Abteilung Soziales und Bürgerdienste**  
**Bezirksstadtrat**



Bezirksamt Mitte von Berlin, 13341 Berlin (Postanschrift)

Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin  
 Fraktion Die Linke  
 Frau Bezirksverordnete Dr. Reuter

**Dienstgebäude:**  
 Müllerstr. 146/147  
 13353 Berlin  
 Tel.: 9018 42662  
 Fax: 9018 42600

Eingang  
 25. JAN. 2012  
 Büro der BVV

über  
 Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung  
 und  
 Bezirksbürgermeister

Geschäftszeichen	Bearbeiter/in	Zimmer	Telefon	9018 4 2660	Datum
<b>SozBüD L</b>			intern	(918)	19. Januar 2012
Bei Antwort bitte angeben			Telefax	9018 4 2600	

**Kleine Anfrage DS 0030/IV**  
**Wie geht es weiter mit dem ÖBS?**

Sehr geehrte Frau Bezirksverordnete Dr. Reuter,

in Abstimmung mit dem Jobcenter Berlin-Mitte beantworte ich Ihre Anfrage wie folgt:

1. Welche ÖBS-Stellen bei welchen Trägern laufen ab einschließlich November 2011 zukünftig zu welchen Stichtagen aus?
2. Welche Tätigkeiten sind jeweils von den auslaufenden Stellen bei den jeweiligen Trägern betroffen?

Die Beantwortung der vorstehenden Fragen ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Beginn	Ende	Träger	Tätigkeit
10.11.2009	09.11.2011	Stadtteilverein Tiergarten e.V.	Assistent/in - Freizeitwirtschaft
01.12.2009	30.11.2011	Wartenberger Innovations- u. Bildungszentrum gGmbH (wibz)	Jugendpflegerin
01.12.2009	30.11.2011	Evangelischer Jugendhilfeverein e.V.	Tischler
01.12.2009	30.11.2011	Ökumenisches Frauenzentrum Evas Arche e. V.	Helfer Büro
01.12.2009	30.11.2011	Ökumenisches Frauenzentrum Evas Arche e. V.	Gesundheits- u. Krankenpflege
01.12.2009	30.11.2011	Ökumenisches Frauenzentrum Evas Arche e. V.	Altenpflegehelfer/in

**Verkehrsverbindungen**

U 6, U 9 Leopoldplatz

120, 248



für Behinderte

Aufzug Altbau/ Neubau

Parkplätze von der Limburger Str.

T-Online \*Berlin#

Internet <http://www.berlin.de>

Zahlungen bitte bargeldlos

an das Bezirksamt Mitte von Berlin, Bezirkskasse

Geldinstitut

Postbank

LZB

Kontonummer

650 530 102

100 015 26

Bankleitzahl

100 100 10

100 000 00

<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>Träger</b>	<b>Tätigkeit</b>
07.12.2009	30.11.2011	Selbst-Hilfe im Vor-Ruhestand e.V.	Kinderbetreuung, Küchen- und Reinigungsarbeit
01.12.2009	30.11.2011	Ökumenisches Frauenzentrum Evas Arche e. V.	Fachkraft - Sozialarbeit
01.12.2009	30.11.2011	Wartenberger Innovations- u. Bildungszentrum gGmbH (wibz)	Helfer/in - Büro, Verwaltung
01.12.2009	30.11.2011	Selbst-Hilfe im Vor-Ruhestand e.V.	Helfer/in - Altenpflege
01.12.2009	30.11.2011	Selbst-Hilfe im Vor-Ruhestand e.V.	Betreuerin
01.12.2009	30.11.2011	Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH	Projektarbeit Brückenziezmütter
01.12.2009	30.11.2011	Zukunftsbau GmbH	Gästebetreuer/in
01.12.2009	30.11.2011	Zukunftsbau GmbH	Hausmeister/in
01.12.2009	30.11.2011	Ökumenisches Frauenzentrum Evas Arche e. V.	Sozialbetreuer von Senioren
01.12.2009	30.11.2011	Selbst-Hilfe im Vor-Ruhestand e.V.	Betreuung von Senioren
01.12.2009	30.11.2011	Ökumenisches Frauenzentrum Evas Arche e. V.	Sozialhelfer/in/-assistent/in
01.12.2009	30.11.2011	Selbst-Hilfe im Vor-Ruhestand e.V.	Küchenhilfe und Servicekraft
05.12.2009	04.12.2011	Selbst-Hilfe im Vor-Ruhestand e.V.	Helfer/in - Altenpflege
15.12.2009	14.12.2011	Fabrik Osloer Str. e.V.	Organisator/in
28.12.2009	27.12.2011	KREATIVHAUS e. V.	Betreuer/Kulturarbeiter/Freizeitpäd.
01.06.2008	31.12.2011	Kunstverein Friedrichstadt	Kreativitätspädagoge/-pädagogin
01.01.2010	31.12.2011	Wartenberger Innovations- u. Bildungszentrum gGmbH (wibz)	Helfer/in - Büro, Verwaltung
01.06.2008	29.02.2012	MUT Gesellschaft für Gesundheit mbH	Bürogehilfin
01.09.2008	29.02.2012	Sport für Berlin Gemeinnützige Beschäftigungs- u. Qualif.-gesellschaft	Hausmeister/in
15.07.2008	31.03.2012	GWA Umwelt Concept GmbH	Projektassistent/in
01.07.2008	31.03.2012	Kunstverein Friedrichstadt	Tanzpädagoge/-pädagogin
01.08.2011	31.05.2012	Moabiter Ratschlag e.V.	Helfer/in - Kurier-, Zustell- und Postdienstleistungen
01.09.2008	27.06.2012	Bildungsmarkt e.V.	Integrationslotse
01.06.2008	31.07.2012	Förderband e.V. Kulturinitiative Berlin	Sozialbetreuerin
01.10.2008	31.07.2012	BUS gGmbH Bildung-Umschulung-Soziales	Modenäher/in
01.09.2008	16.09.2012	INTEGRAL Begegnungszentrum für Menschen	Sozialbetreuerin
01.07.2009	30.09.2012	Förderband e.V. Kulturinitiative Berlin	Hausmeister/in
24.11.2008	30.11.2012	Ökofee e.V. c/o Dr. Manuela Heinze	Projektassistent/in
25.08.2008	31.01.2013	RadiJoJo! gGmbH Radiosender	Web-Design

Beginn	Ende	Träger	Tätigkeit
01.06.2009	03.03.2013	Humanistischer Verband Deutschlands Landesverband	Handwerklicher Helfer im Brückentreff
01.06.2011	31.05.2013	Stadtteilgruppe Moabit e.V. Freizeitbetreuung von Kindern	Hausmeisterhelfer
01.07.2009	31.05.2013	Jahresringe Gesellschaft für Arbeit und Bildung e.V.	Betreuer/in
01.10.2008	27.06.2013	Sozialwerk des Demokratischen Frauenbundes e.V.	Kulturmanager
04.09.2008	31.08.2013	KUBUS gGmbH GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT	Helfer Büro
01.06.2008	31.08.2013	Süd-Ost-Europa Kultur e.V. Kulturförderung	Damenschneider/in
01.12.2009	30.09.2013	Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH	Kommunikationsassistent/in
01.12.2008	25.10.2013	Förderband e.V. Kulturinitiative Berlin	Redakteur u. Kursleiter
01.06.2008	31.10.2013	Förderband e.V. Kulturinitiative Berlin	Hausmeister
01.01.2009	15.12.2013	Club Dialog e.V.	Fachkraft für Sozialarbeit
22.06.2008	31.01.2014	KUBUS gGmbH GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT	Helfer/in - Lagerwirtschaft, Transport
01.11.2010	31.12.2014	Steremat Arbeitsförderungs- u. Strukturentwicklungsges. mbH	Projektmitarbeiter
01.08.2011	28.02.2015	Moabiter Ratschlag e.V.	Bürokaufmann/-frau
15.11.2008	12.06.2015	Berlin – Brandenburger Bildungswerk e.V.	Sozialhelferin
01.10.2008	29.02.2016	Paul Gerhardt Stift Pflege gGmbH	Betreuer/in

**3. Wie sollen die betroffenen Träger nach Auffassung des Bezirksamtes den Wegfall der ÖBS-Stellen kompensieren, um ihre bisherigen Angebote aufrecht erhalten zu können?**

Dem Bezirksamt ist bewusst, dass es nicht allen Trägern gelingen kann, die im Rahmen des ÖBS erbrachten Leistungen und Angebote durch neue Beschäftigungsinstrumente abzusichern. Vielfach ist es jedoch den Trägern gelungen – wie zum Beispiel beim bezirklichen Sozialmarkt – die Angebote über Arbeitsgelegenheiten oder - wie zum Beispiel bei den bezirklichen Kiezläufnern – über die Bürgerarbeit weitgehend abzusichern. Auch, wenn die für den Bezirk wichtigsten Angebote aus dem ÖBS in ihrer Qualität erhalten werden konnten, so gibt es bezüglich der dabei eingesetzten MitarbeiterInnen in der Regel einen deutlichen Rückgang. Dieser ist augenscheinlich von der Bundes- und Landesregierung so intendiert, so dass das Bezirksamt keine Möglichkeit hat, hier gegenzusteuern.

**4. Wurde bzw. wird seitens des Bezirksamtes mit den Trägern über die zukünftige Absicherung ihres Angebotes gesprochen? Wenn ja, in welcher Form und mit welchem Ergebnis, wenn nein, warum nicht?**

Arbeitsmarktpolitische Träger haben insbesondere im bezirklichen EU-Beauftragten und Maßnahmekoordinator einen verlässlichen und kompetenten Ansprechpartner. Viele Träger sind auch mit den Maßnahmeverantwortlichen im Jobcenter Mitte in einem kontinuierlichen Kontakt.

Darüber hinaus hat das Land Berlin die comovis GbR als Servicegesellschaft mit der Förderung des Zweiten Arbeitmarktes sowie von Bildungs- und Ausbildungsmaßnahmen beauftragt. Dies beinhaltet auch die Umsetzung des ÖBS und die damit verbundene Beratung von Beschäftigungsträgern und Einsatzstellen.

Das Bezirksamt hat in den letzten Monaten zu keiner Zeit den Eindruck gehabt, dass die Träger an einem Mangel an Informationen litten, den das Bezirksamt hätte beheben können. Unsicherheiten entstanden bei allen Beteiligten – inklusive dem Bezirksamt – aufgrund der lange Zeit unklaren Qualität und Quantität der Bürgerarbeit. Sobald hier Festlegungen durch die Bundesregierung getroffen wurden, wurden diese durch die genannten Personen bzw. Institutionen breit kommuniziert.

**5. Wird es seitens des Bezirksamtes ggf. gemeinsam mit den entsprechenden Trägern oder anderen Einrichtungen Anstrengungen geben, den von erneuter Arbeitslosigkeit betroffenen ÖBS-Arbeiter/innen Hilfsangebote zu unterbreiten? Wenn ja welche, wenn nein, warum nicht?**

Generell ist ein nahtloser Übergang von einer geförderten Beschäftigungsmaßnahme in die nächste nicht zulässig. Hinter diesem Prinzip steht auch das Bezirksamt, da die begrenzten Fördermaßnahmen nicht immer den gleichen Personen zugute kommen sollen. Zudem haben sich über lange Zeiträume streckende „Maßnahmekarrieren“ als eher hinderlich erwiesen, um den Sprung in den ersten Arbeitsmarkt zu bewältigen bzw. wieder realistisch anstreben zu können. Gleichwohl ist dem Bezirksamt bewusst, dass viele im ÖBS beschäftigte Personen aufgrund ihrer multiplen Vermittlungshemmnisse auch unter besseren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nur sehr schwer Zugang zum ersten Arbeitsmarkt finden. In zahlreichen, aber individuell begründbaren Einzelfällen konnte daher in vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen Trägern, Bezirksamt und Jobcenter insbesondere in der Bürgerarbeit eine oftmals nahezu nahtlose Weiterbeschäftigung organisiert werden. Aus den genannten Gründen konnte eine derartige Unterstützung aber nicht pauschal erfolgen.

**6. Welchen Stellenwert hat der ÖBS für das Bezirksamt aus arbeitsmarkt-, sozialpolitischer und integrationspolitischer Perspektive sowie vor dem Hintergrund der Unterstützung der Stadtteilarbeit?**

Das Bezirksamt misst jeder Beschäftigungsmöglichkeit von arbeitssuchenden Menschen einen sehr, sehr hohen Stellenwert bei. Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen sind dabei weniger arbeitsmarktpolitisch als sozial- und integrationspolitisch von überragender Bedeutung. Unabhängig von einer finanziellen Besserstellung ist es gerade hinsichtlich der gesellschaftlichen, aber auch familiären Anerkennung, der Selbstwahrnehmung und der Entwicklung notwendiger Schlüsseleigenschaften – zu denen sicherlich auch ein gesundes Selbstbewusstsein gehört – wichtig, dass Menschen tätig sein und beweisen können, was in ihnen steckt.

Ob der ÖBS bezüglich seiner generellen, auch finanziellen Konstruktion und der ihm überlassenen Beschäftigungsfelder die Erwartungen in ihn erfüllen konnte, vermag das Bezirksamt abschließend nicht zu beurteilen. Zweifellos hinterlässt der Wegfall des ÖBS eine auch im Bezirk Mitte schmerzliche Lücke. Umso erfreuter ist das Bezirksamt, dass es im Nachrückverfahren des ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)“ den Zuschlag bekommen hat. 24 Personen werden ab diesem Jahr bis Ende 2014 in den Quartieren die dortige Quartiersarbeit unterstützen bzw. in Form von Sondereinsätzen den Quartieren zur Verfügung stehen. Insofern wird zumindest die Quartiersarbeit selbst den Wegfall des ÖBS schadlos überstehen.

**7. Wird die möglicherweise ersetzende Bürgerarbeit zu den Mindestlohnbedingungen des ÖBS erfolgen? Wenn ja, in welcher Form und in welchen Schritten, wenn nein, warum nicht?**

Grundsätzlich stellt die Bürgerarbeit keinen Ersatz für das Instrument ÖBS, sondern ein eigenständiges Programm des BMAS dar.

Folgenden Trägern, die bisher ÖBS-Teilnehmer beschäftigt haben, sind durch das BVA Bürgerarbeit-Plätze bewilligt worden:

- Stadtteilverein Tiergarten e.V.
- Selbst-Hilfe im Vor-Ruhestand e.V.
- Zukunftsbau GmbH
- Moabiter Ratschlag e.V.
- Steremat Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH
- Bildungsmarkt e.V.
- Humanistischer Verband Deutschlands Landesverband Berlin
- Kreativhaus e.V.
- Pfefferwerk gGmbH
- Fabrik Osloer Straße e.V.
- Förderband e.V.
- Jahresringe Gesellschaft für Arbeit und Bildung e.V.
- Sozialwerk des Demokratischen Frauenbundes e.V.

Gemäß den Ausführungen des BMAS (Dokument: Fragen und Antworten zur Durchführung von Modellprojekten „Bürgerarbeit“, Seite 12, [http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Pressemitteilungen/buergerarbeit-faq.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Pressemitteilungen/buergerarbeit-faq.pdf?__blob=publicationFile)) erfolgt die Förderung als nicht rückzahlbarer Zuschuss in Höhe eines Festbetrages von 1.080 Euro monatlich bei 30 Wochenstunden (alternativ: 720 Euro bei 20 Wochenstunden).

Das Jobcenter Berlin Mitte tritt hierbei nicht als Finanzier (im Sinne einer Leistungserbringung nach dem SGB II; unbeachtet einer Aufstockung im Rahmen einer Anrechnung) auf. Ebenso erfolgt durch das Jobcenter Berlin Mitte kein Vertragsabschluss. Vertragspartner sind der Träger der Bürgerarbeit sowie der Teilnehmer/die Teilnehmerin, so dass die Festsetzung der Entgelthöhe in der Verantwortung dieser Vertragspartner liegt.

Mit freundlichen Grüßen



Stephan von Dassel